

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 53 (1927)  
**Heft:** 45  
  
**Illustration:** Vom Balkan  
**Autor:** Gils, René

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



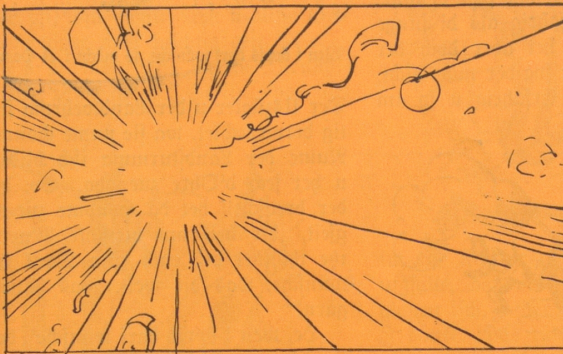
## Vom Balkan



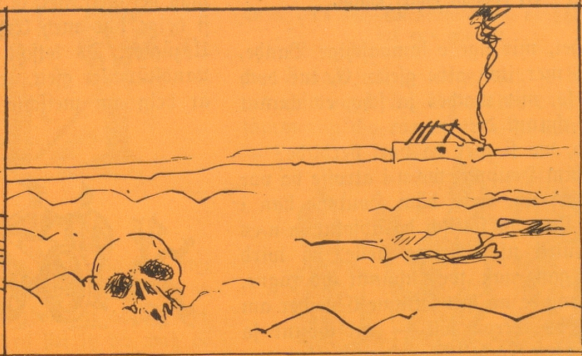
Von Zeit zu Zeit werden im Balkan Bomben gefunden,



die bei fachgemäßer Behandlung



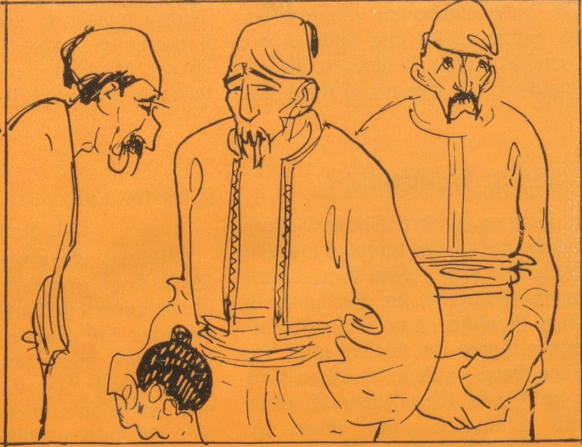
unter beträchtlichem Getöse zu explodieren pflegen.



Die Wirkung ist zuverlässig und radikal.



Leider war das letztgefundene Exemplar ein Blindgänger,  
und seine Wirkung



ging trotz aller Bemühungen über einen mäßigen  
Gestank nicht hinaus.

ert, mir auf die Schulter und von da  
fogar auf den Kopf zu springen und da  
wie eine Statue so steif zu hocken, zu  
lauschen und gegen den Wind zu schmök-  
ten. Also steh' ich eines Abends an einem

Walbrand, den Fuchs auf meinem Hute.  
Es ist später Abend und ein gottvergesse-  
ner Nebel umschließt mich wie ein Leich-  
tentuch. Da höre ich Schritte aus dem  
Wald kommen, höre ein Geflüsse und ein  
Getöse und es nahen sich ihrer Zwei in  
engster Umarmung, gehen ein paar  
Schritte, bleiben stehen, küssen und kosen  
nach Noten, gehen wieder weiter, bleiben  
wieder stehen, u.f.f. u.f.f. Plötzlich sieht  
mich „s i e“, reißt sich von „i h m“ los  
und deutet ängstlich auf uns Beide. Auch

er sieht unser „Standbild“, und nach  
seinem Benehmen war sein Schreck kaum  
geringer, als der seines Schätzchens. Das  
Frauenzimmer tut auf einmal einen lau-  
ten Grochser und rennt wie von Furien  
gejagt davon, und er mit ähnlicher Ge-  
schwindigkeit hinter ihr her. Als sie weit  
genug gerannt waren, nahm ich meinen  
Fuchs herunter, und ich glaube immer,  
er hat auch gelacht. Wäre interessant, zu  
wissen, w e m wir eine solche Heidenangst  
eingeflößt haben . . .“

G. Kütz

Brauns  
VARIETE  
CABARET  
**Hirschen**  
VARIETE ♦ CABARET ♦ LUSTSPIEL  
Zürichs beliebteste und billigste  
Unterhaltungsstätte 394